



# Estación esperanza



## Liebe FreundInnen von EE

Mittlerweile zeigt sich die Sonne bei uns wieder regelmässig. Die Temperaturen steigen. Der Frühling hat begonnen. Nur schade, dass es hier keine blühende Natur gibt. Nach Kairo ist Lima die zweitgrösste Wüstenstadt der Welt.

Im Sommer ist es immer ein Highlight, Zeit am Strand zu verbringen. Doch nun hat die Regierung eine neue Corona-Einschränkung bekannt gegeben: Strände dürfen nur von Montag bis Donnerstag benützt werden. Die Ausflugsmöglichkeiten sind somit - speziell für Kinder - sehr eingeschränkt. Kinder dürfen seit März weder in ein Geschäft, an einen Markt noch in ein Restaurant. Die Spielplätze sind abgesperrt und Schulen nach wie vor geschlossen. Somit müssen wir beim Programm mit unseren Mädchen kreativ sein. Auch den Nachbarkindern versuchen wir, Momente der Freude und Abwechslung zu ermöglichen.

## Rückblick

Wir nähern uns dem Ende des Jahres 2020. Es war ein Jahr, welches von viel Schwierigem geprägt war und zwar in der ganzen Welt. Wir als Kernteam nehmen uns Zeit, unsere Vision und Ziele zu überdenken.



Corona-Familienzeit: Auf Sandhügel hinter Slum & Marshmallows braten



EE Förderunterricht



EE Jahresfest Nr. 6: Unser Team überraschte uns mit Kuchen & Karte

### Vision:

- Estación Esperanza ist im Quartier Kouri Hanna plus Umgebung als verantwortungsvolle Organisation bekannt, die professionelle Unterstützung dort leistet, wo nicht genügend ökonomische und/oder soziale Ressourcen vorhanden sind.

### Ziele:

- Unsere Kinder zeigen Freude am Lernen und die schulischen Leistungen sind besser als in vergleichbaren Gegenden. Dank intensiver Elternarbeit hat sich die Lebensqualität der Kinder verbessert.

- Die Familien von Kouri Hanna werden motiviert und unterstützt, ihr Leben in eigener Verantwortung konstruktiv zu gestalten, damit sie eine signifikante Verbesserung ihrer Lebensumstände erreichen.

- Die jungen Menschen, welche von Estación Esperanza mitgeprägt wurden, beeinflussen durch ihre neue Lebensperspektive ihr Umfeld positiv.

- Mindestens fünf sozial/pädagogisch-missionarisch tätige MitarbeiterInnen tragen als effizientes Team die Leitungsverantwortung mit. Es freut uns zu sehen, dass wir in den letzten sechs Jahren viele der Ziele schon erreicht haben bzw. auf einem guten Weg sind.

### Slum Chefin

Bei der Zielerreichung spielt eine Person eine wichtige Rolle: Unsere Slum-Chefin Paula. Sie ist Carlos Halbtante. Diese Frau hatte Auswirkungen auf unsere Ziele und wird es auch in Zukunft noch haben. Vor 20 Jahren, als unser Slum gegründet wurde, wählten die Bewohner Paula zur Slum-Chefin. Eine Slum-Chefin repräsentiert einen Slum, setzt sich für die Interessen der BewohnerInnen ein, versucht nachbarschaftliche Konflikte zu lösen usw. Paula ist eine Kämpferin. Das hat sie früher gezeigt und zwar nicht nur bei Faustkämpfen gegen Männer, sondern auch beim Beschützen von Kouri Hanna. Verschiedene Male versuchten Firmen, politische Gruppen und Delinquenten die 160 Familien des Slums zu vertreiben und das Land an sich zu reißen. Paula war dank ihren Kontakten immer über die Angriffe informiert und bereitete die Slum-Bewohner darauf vor. Sie hat sich auch dafür eingesetzt, dass Wasserleitungen gelegt wurden. Nun macht sie sich dafür stark, dass der Staat die Strassen bei uns asphaltiert. Wie eine Frau ohne Sekundarabschluss so clever und intelligent sein kann, versetzt uns immer wieder in Staunen. Paula hat viel Gutes erreicht. Das Problem ist, dass ihr Chefposten ihre Lebenserfüllung ist und sie mit allen Mitteln seit 20 Jahren keine Neuwahlen ermöglicht hat. Sie



Erster EE Nähkurs (mit 5 Personen)



„Ausflug“ ins EE Projekthaus:  
Nachbarskinder genießen Kaninchen

wohnt im Herzen von Kouri Hanna, wo sie einen kleinen Lebensmittelshop betreibt. Dort sitzt sie den ganzen Tag und beobachtet, was im Slum vor sich geht. Sie ist immer und über alles informiert. Als Slum-Chef erhält man keinen Lohn. Paula hatte immer Wege gefunden und findet sie immer noch, wie sie Einkommen generieren kann. Vor korruptem Handeln scheut sie nicht zurück. So hat sie sich in den vergangenen Jahren auch Feinde geschaffen. Als man ihr sogar mit Mord drohte, meinte sie nur: «Ihr seid immer noch nicht legale Besitzer der Landstücke. Ich besitze alle Papiere, welche euch diese Rechte schlussendlich ermöglichen werden. Wenn ihr mich umbringt, werden diese verbrannt werden.» Diese Drohung zeigte Resultate. Die Slumbewohner sind momentan immer noch von Paula abhängig. Die 160 Familien besitzen die Landstücke noch nicht legal. Nach einer «Slum-Gründung» dauert es viele Jahre, bis der Staat die offiziellen Schriftstücke ausstellt. Um dies zu erreichen, muss die Slum-Chefin über die Entwicklung eines Slums informieren und viele administrative Arbeit leisten. Sobald die offiziellen Bestätigungen vergeben werden, verliert die Chefin die Macht im Slum. Das möchte Paula wohl noch herauszögern. Solche Drohungen zeigen ihre Unberechenbarkeit.

In den vergangenen Wochen gab es Gruppen von Menschen, welche in den Slum eindringen wollten. Ihr Ziel war es, illegal ihre Hütten an unserem Sandhügel zu bauen, wo es noch freien Platz hat. Paula konnte schlussendlich verhindern, dass diese delinquenten Familien in unseren Slum zogen. Doch die Frage ist, ob Delinquenz nur ein Begriff für Leute ist, die Bandenmitglieder sind und Drogen verkaufen oder Überfälle machen? Paula verkauft regelmässig Landstücke an unserem Sandhügel. Sie ist nicht die Besitzerin dieser Grundstücke. Die Käufer zahlen das Geld auf das Konto ihrer erwachsenen Tochter, die an einem anderen Ort wohnt. Das haben vor Kurzem Nachbarn herausgefunden und Paula bei der Polizei angezeigt. Noch schlimmer: Sie hat Kontakte bei der politischen Gemeinde, welche ihr helfen

## DAFÜR SIND WIR DANKBAR

- Ziele, die EE schon erreichen durfte
- den «Erfolg» beim Kauf unseres neuen Grundstücks. Seit dem 27. Oktober 2020 ist Estación Esperanza definitiver Besitzer des grossen Grundstücks mit 2007 m2 Fläche
- unser super Team sowie unsere Familie

## UNSERE GEBETSANLIEGEN

- politische Stabilität und eine bessere Regierung (am 10. November 2020 wurde unser Präsident Vizcarra wegen Korruption abgesetzt)
- die Möglichkeit bald die Mauer um unser Grundstück zu bauen (Schutz vor Invasion).
- ein deutsches sowie kolumbianisches Ehepaar, welche sich am Überlegen sind, langfristig bei Estación Esperanza mitzuarbeiten.

## UNTERSTÜTZUNG

Postverbindung für Spenden  
Verein Estación Esperanza Schweiz,  
Uerikon 8713

Postkonto 89-322545-3, IBAN:  
CH36 0900 0000 8932 2545 3

Vermerk: Für Miriam & Carlos

Bernales, Unterhalt oder Projekte



Carlos Geburi



Reparatur von Elektrizität



Nachbarn erhalten Sandalen

die Grenze des Slum-Plans zu erweitern. Dementsprechend gibt es wieder mehr freie Quadratmeter. Die Leute bei der politischen Gemeinde bekommen bei den Landstückverkäufen natürlich eine Provision.

Zurück zu den Zielen von Estación Esperanza: Als wir vor sechs Jahren mit dem Projekt starteten, war Paula nicht begeistert. Sie schärfte uns ein, dass wir die Aktivitäten nur in unserem Projekt Haus machen dürfen, zudem wollte sie keine Kirche. Wir erklärten unsere sozialen Absichten und durften mit Estación Esperanza starten.

Vor einigen Monaten bat sie uns ausdrücklich, dass wir jeden Sonntag von unserem Projekt Hausdach aus predigen. Die Lautsprecher helfen, dass alle Slumbewohner unsere Worte und Lieder hören. Wie kam es zu dieser Veränderung? Wie ist Paula zu einer Hilfe bei unserer Zielerreichung geworden?

Carlos hat gute Beziehungsarbeit geleistet. Seine ehrliche, hilfsbereite und herzliche Art hat Wirkung gezeigt. Paula lernte uns zu ver-

trauen. Sogar noch mehr: Diese unberechenbare Tante von Carlos ruft ihn regelmässig zu sich in ihre Hütte, erzählt ihm ihre Probleme und bittet um Rat. Carlos pflegt diesen Kontakt mit Vorsicht. Ihm und allen im Projekthaus ist bewusst, dass viele Nachbarn grosse Mühe mit Paula haben. Wir schauen, dass wir nicht instrumentalisiert werden, doch das gewonnene Vertrauen möchten wir beibehalten. Anhand des folgenden Beispiels möchte ich diese «Gratwanderung» verdeutlichen.

Letzte Woche wollte Paula an Carlos ein grosses Grundstück im Slum zu einem sehr vorteilhaften Preis verkaufen. Carlos lehnte entschieden ab. So ein Kauf würde bedeuten, dass die Nachbarn uns als Komplizen sehen. Paula ist eine zwiespältige Person. Mit was müssen wir in Zukunft wohl noch rechnen? Wir vertrauen darauf, dass wir mit Gottes Hilfe und Führung weiterhin gute Wege finden.

Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Grüsse aus Lima

## KONTAKT

Familie Bernales  
Santa Liberata 186  
3era Etapa de Pando, Cercado Lima,  
Peru

## ONLINE

[esperanza@kibust.com](mailto:esperanza@kibust.com)  
Facebook: Estación Esperanza  
Homepage:  
[www.estacion-esperanza.com](http://www.estacion-esperanza.com)

